

# 1. ÄNDERUNG UND ERWEITERUNG DES BEBAUUNGSPLANS

## "ALLMENDWEG"

# BEBAUUNGSVORSCHRIFTEN

### A      Rechtsgrundlagen

1.      Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.12.1986
2.      Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.1990
3.      Planzeichenverordnung (PlanzVO 90) vom 18.12.1990
4.      Landesbauordnung (LBO) vom 08.01.1990

### B      Festsetzungen

#### 1.      Planungsrechtliche Festsetzungen

##### 1.1      Art der baulichen Nutzung:

WA      Allgemeines Wohngebiet (§ 4 BauNVO)

##### 1.2      Maß der baulichen Nutzung:

GRZ      Grundflächenzahl (§ 19 BauNVO) nach Planeinschrieb.

GFZ      Geschossflächenzahl (§ 20 BauNVO) nach Planeinschrieb

Z      Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze (§ 20 BauNVO) nach Planeinschrieb, wobei das DG oder das UG als anrechenbares Vollgeschoss gemäß § 2 Abs. 5 LBO gelten kann.

##### 1.3      Bauweise (§ 22 BauNVO)

Für den Geltungsbereich wird offene Bauweise festgesetzt. Gemäß Planeinschrieb sind Doppel- und Einzelhäuser zulässig.

#### 1.4 Überbaubare Grundstücksflächen (§ 23 BauNVO)

Die überbaubaren Grundstücksflächen sind durch die Festsetzung von Baugrenzen bestimmt. Nebenanlagen nach § 14 BauNVO sind auch außerhalb der bebaubaren Flächen zulässig, wenn sie 25 kbm nicht überschreiten. Die Abstandsvorschriften nach § 6-7 LBO sind zu beachten.

#### 1.5 Stellung der baulichen Anlagen

Die Firstrichtungen sind im Lageplan eingezeichnet. Bei Winkel-Häusern ist die Hauptfirstrichtung einzuhalten.

#### 1.6 Stellplätze und Garagen (§ 12 BauNVO)

Die Garagen sind zusammenhängend mit dem Hauptbaukörper, im Untergeschoß oder an den im Lageplan ausgewiesenen Stellen zu errichten. Nicht überdachte Stellplätze sind auch auf den nicht überbaubaren Flächen zulässig. Freistehende Einzelgaragen sind nicht zulässig, freistehende Doppelgaragen sind mit Satteldach zu versehen.

#### 1.7 Höhenlage der Gebäude

Die im Lageplan angegebenen Erdgeschoßfußbodenhöhen sind verbindlich.

#### 1.8 Mit Leitungsrecht zu belastende Flächen

Die Art der Belastungen sowie die Art der Leitungen sind im Plan angegeben. Die mit Leitungsrecht belasteten Flächen sind von jeglicher Bebauung freizuhalten.

#### 1.9 Kniestock

Im gesamten Geltungsbereich ist ein Kniestock von maximal 0,50 m zulässig.

### 2. Bauordnungsrechtliche Festsetzungen

#### 2.1 Dachform und Dachneigung

Für das gesamte Baugebiet sind Satteldächer vorgeschrieben. Die Dachneigung beträgt 33 - 38 Grad.

#### 2.2 Dachgestaltung

##### 2.2.1. Dachaufbauten, Dacheinschnitte, Dachflächenfenster und Zwerchgiebel sind so zu wählen und zu gestalten, daß sie

mit der Art des Gebäudes nach Form, Maßstab, Werkstoff, Farbe und Verhältnis der Bauweise und der Bauteile miteinander übereinstimmen und nicht verunstaltend wirken.

2.2.2. Folgende Dachaufbauten, Dacheinschnitte, Dachflächenfenster und Zwerchgiebel sind entsprechend den beigelegten Systemskizzen (Anlage) grundsätzlich zulässig:

- a.) Giebelständige Gaupen
- b.) Zwerchgiebel
- c.) Schleppgaupen und deren abgewandelte Sonderformen wie Fledermaus- und Ochsenaugengaupen
- d.) Dacheinschnitte
- e.) Liegende, nicht aus der Dachfläche herausragende Dachflächenfenster

2.2.3. In Abhängigkeit von der Dachneigung des Hauptdaches gelten folgende Einschränkungen über die Zulässigkeit von Dachgaupen, Dacheinschnitten und Dachflächenfenster:

2.2.3.1 Dachaufbauten sollen in der Regel nur bei einer Hauptdachneigung von mindestens 30 Grad (Altgrad) zugelassen werden. Im begründeten Einzelfall sind auch geringere Dachneigungen zulässig.

2.2.3.2 Bei geringeren Dachneigungen als 30 Grad sind liegende Dachflächenfenster und Dacheinschnitte zulässig.

2.2.3.3 Bei Dachneigungen > 40 Grad sind Dacheinschnitte und liegende Dachflächenfenster nur an Dachflächen zulässig, die vom öffentlichen Straßenraum nicht einsehbar sind.

2.2.4 Allgemeine Bestimmungen:

2.2.4.1 Dachaufbauten, Dacheinschnitte und Dachflächenfenster sollen insgesamt nicht mehr als 4/10 der jeweiligen Dachseite in Anspruch nehmen.

2.2.4.2 Dachaufbauten, Dacheinschnitte und Dachflächenfenster müssen vom Ortsgang einen Abstand von 1,5 m und untereinander mindestens einen Abstand von 1,0 m einhalten (Anlage Ziff. 1.1, 2.1 und 3.1).

## 2.2.5. Dachaufbauten

2.2.5.1 Dachaufbauten sind als stehende bzw. liegende Einzelgaupen zulässig.

2.2.5.2 Die Breite von Zwerggiebeln soll max.  $\frac{1}{3}$  der Dachlänge betragen (Anlage Ziff. 2.2). Bei nicht senkrechten Seitenwänden der Zwerggiebel bezieht sich dieses Maß auf die Abmessungen in halber Höhe des Dachaufbaus.

Ausnahmen sind zulässig, wenn der Bestand eine Abweichung erfordert.

2.2.5.3 Zwerggiebel sollen vom Ortgang mindestens  $\frac{1}{4}$  der Dachlänge Abstand halten (Anlage Ziff. 2.2 und 3.2). Der First des Zwerggiebels soll vom First des Hauptdaches mindestens 1,0 m Abstand einhalten (Anlage Ziff. 2.2 + 3.2).

2.2.5.4 Der Anschnitt von Dachaufbauten mit dem Hauptdach soll - in der Dachschräge gemessen - mindestens 1,0 m unter dem Hauptfirst liegen (Anlage Ziff. 2.1, 2.2 und 3.1).

## 2.2.6. Liegende Dachfenster, Dacheinschnitte

Die Festsetzungen unter Pt. 2.2.3.3 sind zu beachten.

2.2.6.1 Liegende Dachflächenfenster sind zulässig.

2.2.6.2 Dacheinschnitte werden in ihrer Länge auf 4 m begrenzt. Die unter Pt. 2.2.4.1 beschriebene Gesamtlänge darf nicht überschritten werden.

2.2.6.3 Liegende Dachfenster sollen vom Schnittpunkt Dachhaut/Außenwand mindestens 1,0 m, vom Ortgang, von Gärten und Kehlen mindestens 1,5 m Abstand einhalten.

Ausnahmen können zugelassen werden, wenn der vorhandene Bestand eine Abweichung erfordert.

## 2.2.7. Materialien

2.2.7.1 Die zur Verwendung kommenden Materialien sind dem Hauptgebäude und dem Bestand anzupassen.

## 2.3 Einfriedungen

Einfriedungen sind bis maximal 1,0 m Höhe zulässig.

## 2.4 Fassadengestaltung

Die Fassaden sind vorwiegend in Putz, Holz und Beton auszuführen. Grelle Farben und Kunststoffe sind nicht zulässig.

## 2.5 Antennen

Pro Gebäude darf nur eine Antenne sichtbar angebracht werden. Sat-Antennen sind nur bis 1,0 m Durchmesser über Dach zulässig.

## 2.6 Niederspannungsfreileitungen, Fernmeldeleitungen

Niederspannungsfreileitungen sind nicht zulässig. Die Strom- und Telefonversorgung sind zu verkabeln.

## 2.7 Gestaltung der Garagen

Mit dem Hauptbaukörper zusammenhängende Garagen sind in der Dachform anzupassen. Die Dachneigung der Satteldächer auf freistehenden Garagen ist gleich der des Wohngebäudes zu wählen, wenn auch die Firstrichtungen gleich sind. Flachdächer auf Garagen sind nur als Terrasse oder erdüberdeckt zulässig.

## 3. Hinweise

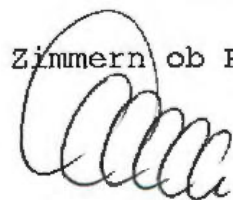
### 3.1 Zu befestigende Flächen

Es wird empfohlen, Garagenvorplätze, Zufahrten, Hofflächen und Stellplätze mit wasserdurchlässigen Materialien zu belegen, um der fortschreitenden Versiegelung entgegenzuwirken.

### 3.2 Hausanschlüsse

Die Hausanschlüsse für die Gebäude, die mit ihren Ab- laufeinrichtungen unterhalb der Rückstauhöhe liegen, sind mit Rückstauverschlüssen zu versehen.

Zimmern ob Rottweil, den 26.04.1994



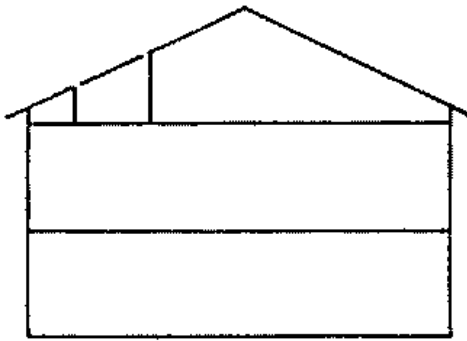
Maser  
Bürgermeister



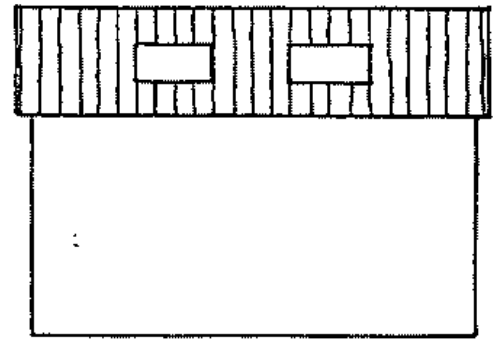
ANLAGE : Systemskizzen

1. Dächer mit  $< 30^\circ$  Neigung

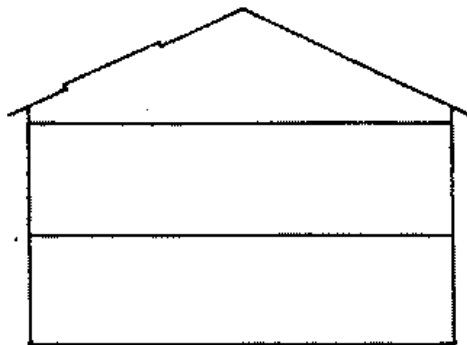
$$\left| \begin{array}{c} \text{mind.} \\ 1.50 \end{array} \right| + \left| \begin{array}{c} b \\ \end{array} \right| + \left| \begin{array}{c} b \\ \end{array} \right| = \text{max} \\ 4/10 \text{ DL}$$



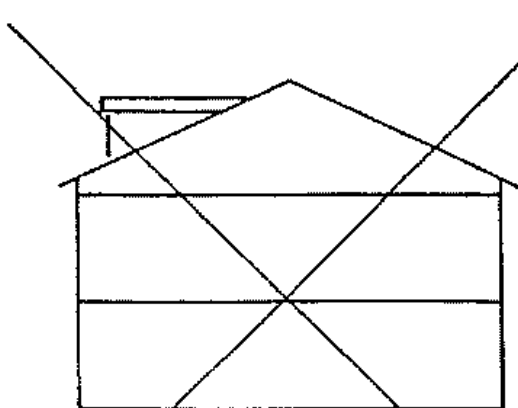
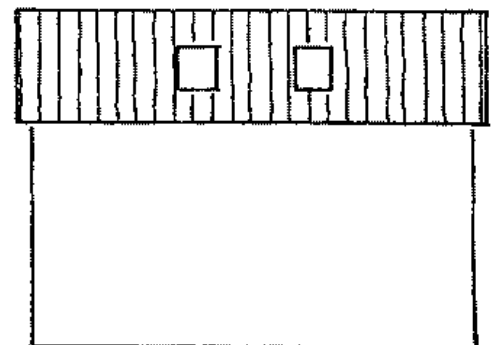
1.1 Dacheinschnitte



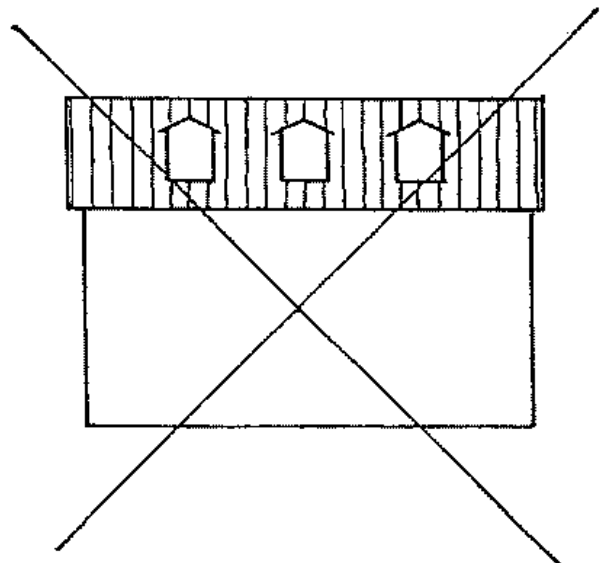
DL = Dachlänge



1.2 Dachflächenfenster

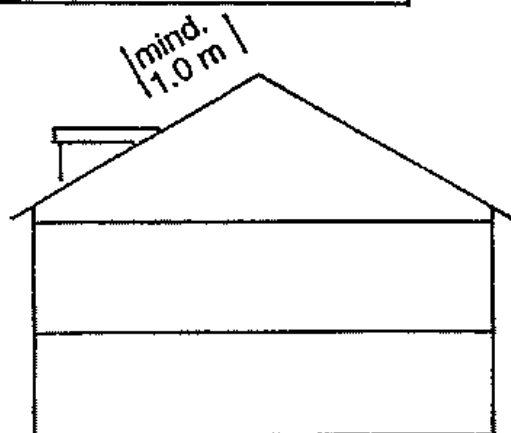


1.3. Dachgaupen

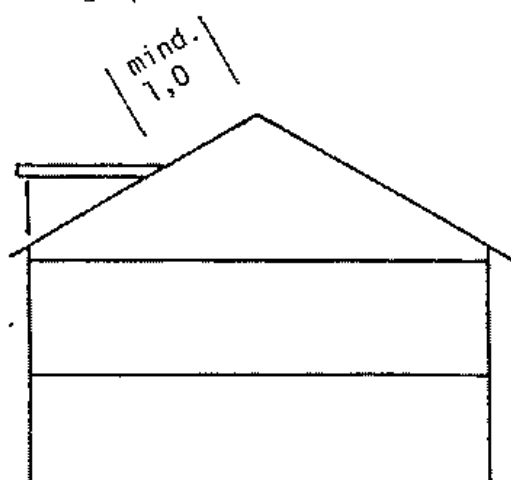


ANLAGE : Systemskizzen

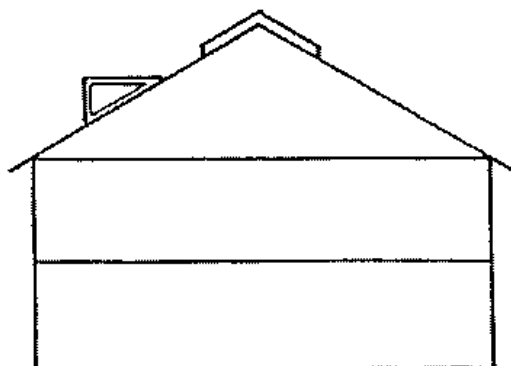
2. Dächer mit  $\geq 30^\circ$  Neigung



2.1 Dachgaupen

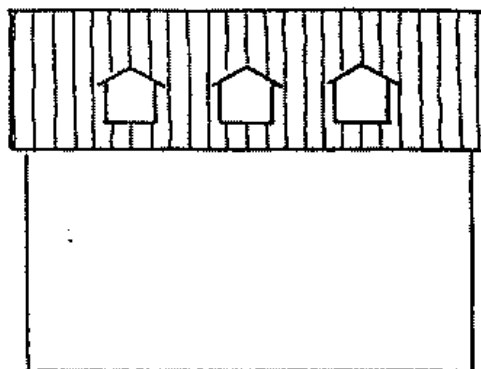


2.2 Zwerchgiebel



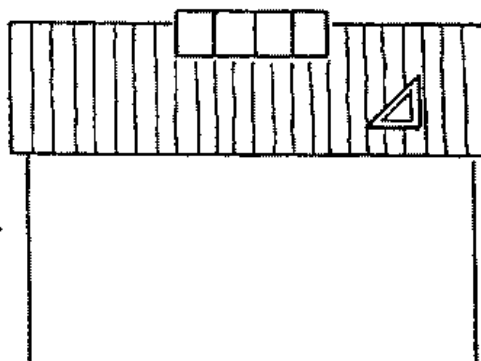
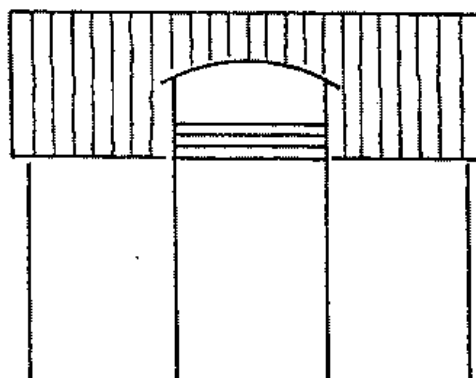
2.3 Sonderformen

$$\left| \begin{array}{c} \text{mind.} \\ 1.50 \end{array} \right| b + \left| \begin{array}{c} b \\ \end{array} \right| + \left| \begin{array}{c} b \\ \end{array} \right| = \text{max} \\ 4/10 \text{ DL}$$



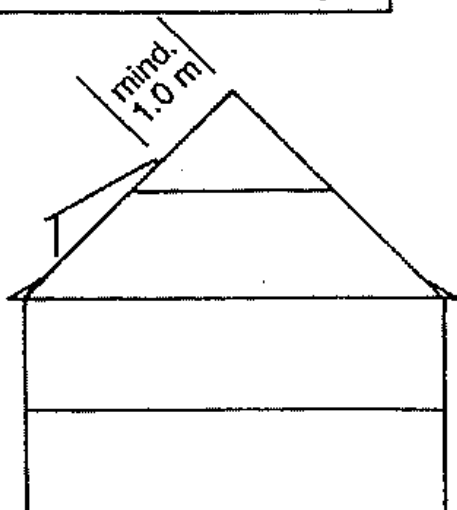
DL = Dachlänge

$$\left| \begin{array}{c} \text{mind.} \\ 1/4 \text{ DL} \end{array} \right| \quad \left| \begin{array}{c} \text{max.} \\ 1/3 \text{ DL} \end{array} \right| \quad \left| \begin{array}{c} \text{mind.} \\ 1/4 \text{ DL} \end{array} \right|$$

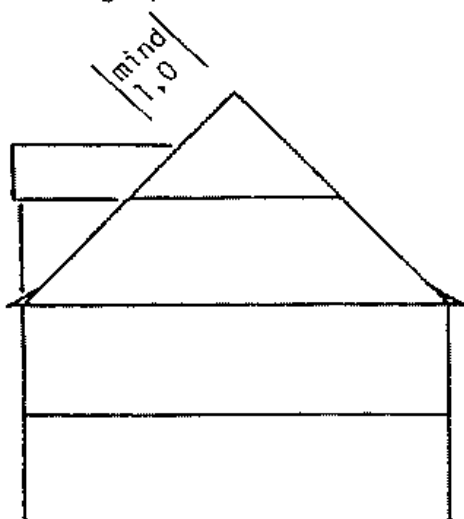


ANLAGE : Systemskizzen

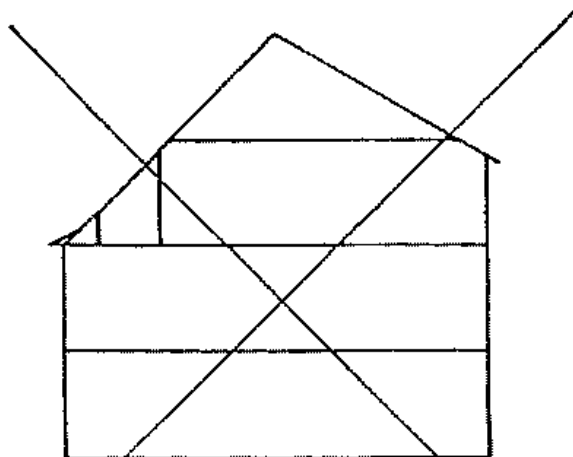
3. Dächer mit  $\geq 40^\circ$  Neigung



3.1 Einzelgaupen

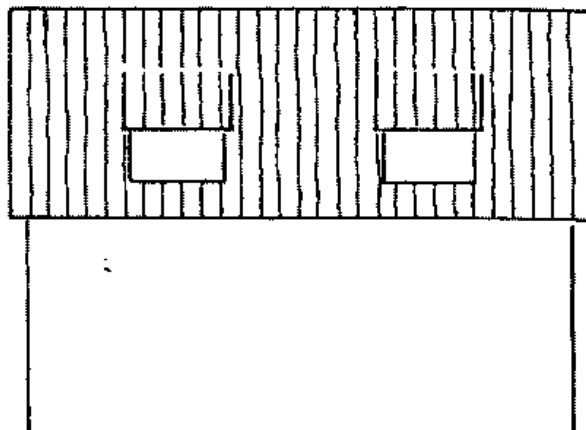


3.2 Zwerchgiebel

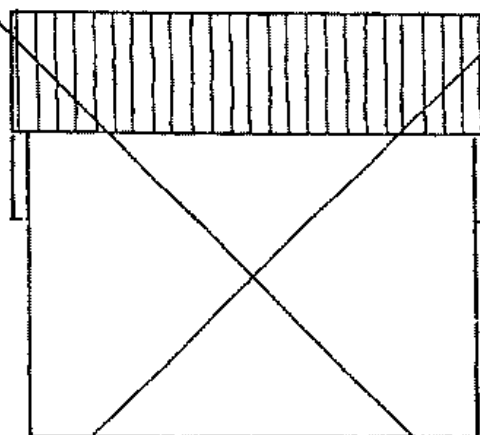
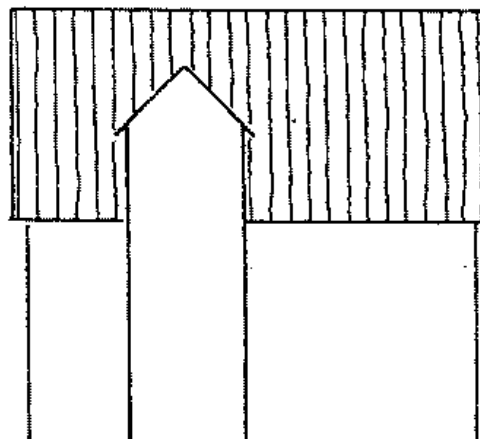


3.3. Einseitig hochgestellte Dächer  
Dacheinschnitte

$$\begin{array}{|c|c|c|c|} \hline \text{mind.} & b & + & b \\ \hline 1.50 & & & \\ \hline \end{array} = \text{max } 4/10 \text{ DL}$$



$$\begin{array}{|c|c|} \hline \text{mind.} & \text{max.} \\ \hline 1/4 \text{ DL} & 1/3 \text{ DL} \\ \hline \end{array} \quad \text{DL = Dachlänge}$$





Die Bebauungsplanänderung wurde gemäß  
§ 11 Abs. 1 Nr. 1 vom 12.12.94 genehmigt.  
Die V. ... in der ... in der ... wird  
nicht ...  
Rottweil, den 05.01.85  
Landrat ... Rottweil

*Walde*

Walde

1. Landesbeamter





## **Dachgauben - Satzung**

Aufgrund von § 10 BauGB und § 74 LBO in Verbindung mit § 4 GemO in der jeweils gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Gemeinde Zimmern ob Rottweil am 02.03.2021 in seiner öffentlichen Sitzung folgende Satzung beschlossen.

### **§ 1**

#### **Gegenstand und Bestandteile der Satzung**

Gegenstand dieser Satzung ist die Zulassung und Gestaltung von Dachaufbauten zur Schaffung von Wohnraum. Diese Satzung besteht aus

- Satzungstext
- Liste der zu ändernden Bebauungspläne mit den „Örtlichen Bauvorschriften“
- Systemskizzen zur Gestaltung von Dachgauben

### **§ 2**

#### **Geltungsbereich**

Die Festsetzungen der in Anlage 1 aufgeführten Bebauungspläne mit den „Örtlichen Bauvorschriften“ über die bisherigen Bestimmungen über die Zulassung und Gestaltung von Dachaufbauten werden aufgehoben. Alle übrigen Festsetzungen der in Anlage 1 aufgeführten Bebauungspläne gelten unverändert fort.

### **§ 3**

#### **Inhalt der Satzung**

1. Die in den Systemskizzen (siehe Anlage) dargestellten Arten von Dachaufbauten sind grundsätzlich zulässig, wenn das Hauptdach eine Dachneigung von mindestens 30° aufweist.
2. Die Gesamtlänge von Dachaufbauten darf 3/4 der Gebäudelänge nicht überschreiten, gemessen von Außenwand zu Außenwand des Hauptbaukörpers. Bei Doppelhaushälften und Reihenhäusern bezieht sich die 3/4-Länge der Dachaufbauten auf den jeweiligen Gebäudeteil.

3. Die Höhe von Dachaufbauten darf maximal 2,00 m betragen, gemessen vom Schnittpunkt Vorderkante / Dachhaut des Gaubendaches bis Oberkante / Dachhaut des Hauptdaches; bei Einzelgauben entsprechend Traufe der Gaube.
4. Mit den Dachaufbauten ist vom Ortgang des Hauptdaches und zwischen den Gauben ein Mindestabstand von 1,00 m einzuhalten.
5. Eine Kombination von Dachaufbau und Zwerchgiebel auf derselben Dachseite ist nur bei gleicher Dachneigung zulässig.
6. Dacheinschnitte sind bis maximal zu 1/2 der jeweiligen Gebäudelänge zulässig. Kombinationen mit Dachaufbauten sind nicht zulässig. Ein Mindestabstand von 1,00 m vom Ortgang des Hauptdaches und zwischen den Dacheinschnitten ist einzuhalten.
7. Das Anbringen von Energiegewinnungsanlagen auf Dachaufbauten ist grundsätzlich zulässig.
8. Giebelständige Gauben einschließlich Dreiecksgauben müssen mindestens die Dachneigung des Hauptdaches aufweisen. Ausgenommen sind Segmentbogendächer. Die Firstlinie muss senkrecht gemessen mindestens 0,50 m betragen und im Hauptfirst liegen.
9. Zwerchgiebel dürfen in ihrer Länge, gemessen von den Außenwänden des Zwerchgiebels, die Hälfte der Gebäudelänge gemessen von Außenwand zu Außenwand des Hauptbaukörpers nicht überschreiten. Der Anschnitt des Zwerchgiebeldaches mit dem Hauptdach muss senkrecht gemessen mindestens 0,50 m unter dem Hauptfirst liegen. Das Zwerchgiebeldach muss nicht die Dachneigung wie das Hauptdach aufweisen und ist im selben Material und derselben Farbe wie das Hauptdach oder in Blech einzudecken. Der Mindestabstand der Zwerchgiebelwände zur Giebelwand des Hauptgebäudes muss mindestens 1,50 m betragen. Der Zwerchgiebel darf bis maximal 0,50 m vom Hauptbaukörper herausragen. Für Zwerchgiebel sind neben Satteldächern auch Flachdächer, Schleppdächer oder Segmentbogendächer zulässig. Diese können auch begrünt werden.
10. Die Einzellänge von Schleppgauben darf 3/4 der Gebäudelänge, gemessen von Außenwand zu Außenwand des Hauptbaukörpers, nicht überschreiten. Der Anschnitt des Schleppgaubendaches mit dem Hauptdach muss senkrecht gemessen mindestens 0,50 m unter dem Hauptfirst liegen.

#### **§ 4**

#### **Ordnungswidrigkeiten**

Ordnungswidrig im Sinne von § 75 LBO handelt, wer dem § 3 dieser Satzung zuwiderhandelt.

## § 5 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Dachgauben-Satzung vom 10.12.1993 außer Kraft.

Hinweis: Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich oder elektronisch innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Gemeinde Zimmern ob Rottweil geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Zimmern ob Rottweil, 03.03.2021

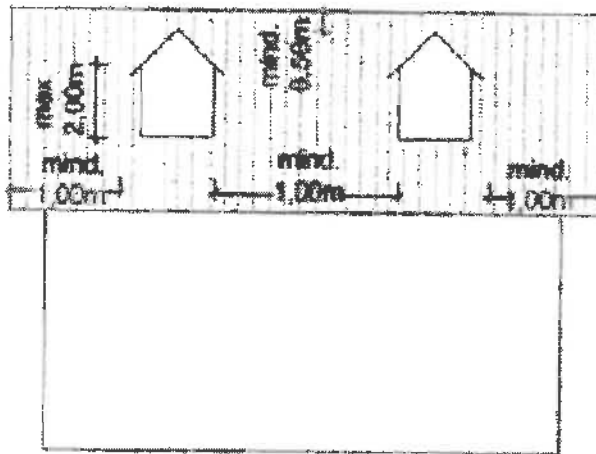
  
Carmen Merz  
Bürgermeisterin



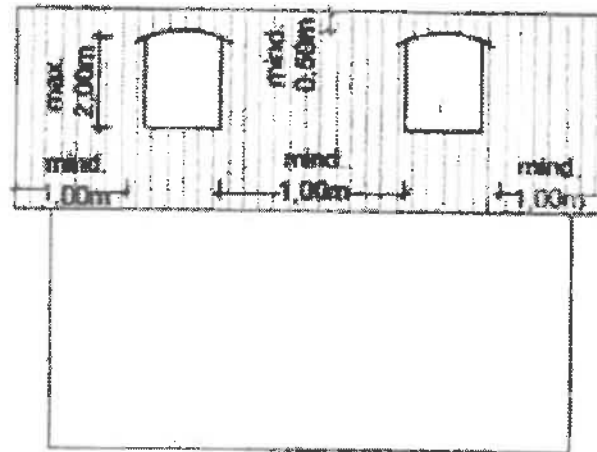
Datum der Rechtskraft:  
**06. März 2021**

# Systemskizzen zur Gestaltung von Dachgauben und Zwerchgiebeln

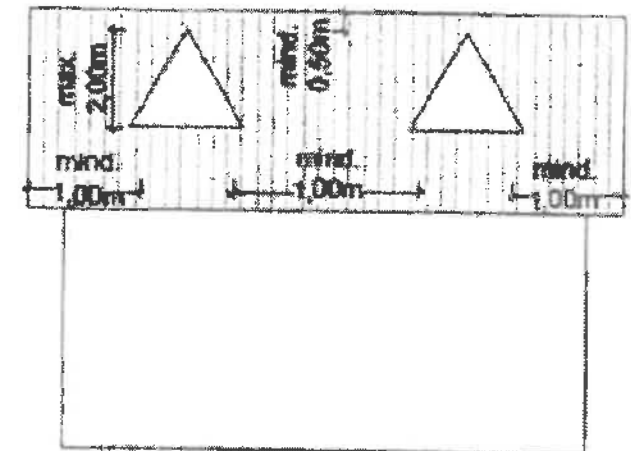
## 1.) Zu § 3 Ziffer 8 Giebelständige Gauben



Gaube mit Satteldach



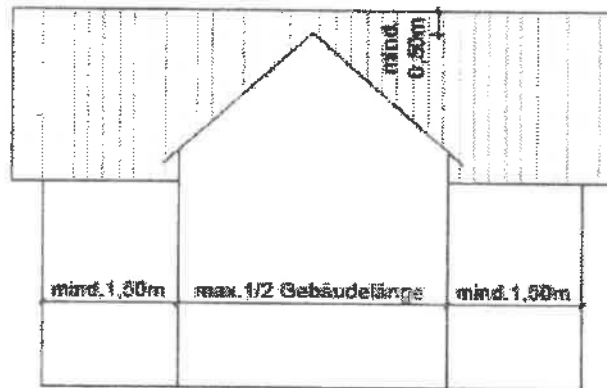
Segmentbogengaube



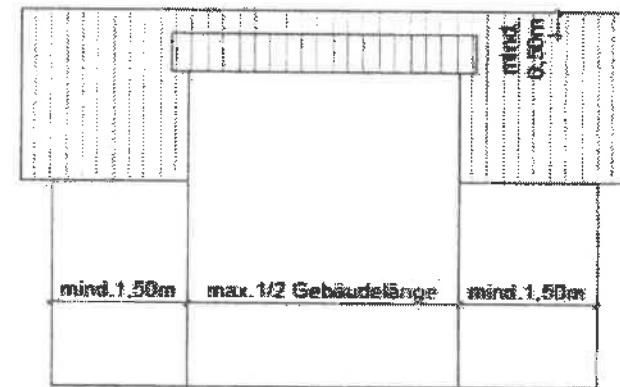
Dreiecksgaube

2.) Zu § 3 Ziffer 9

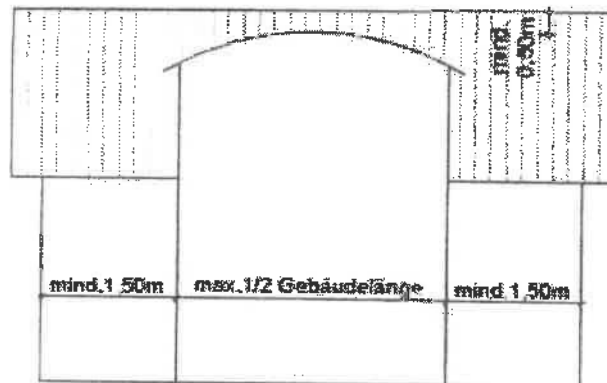
### Zwerchgiebel



Zwerchgiebel mit Satteldach



Zwerchgiebel mit Schleppdach



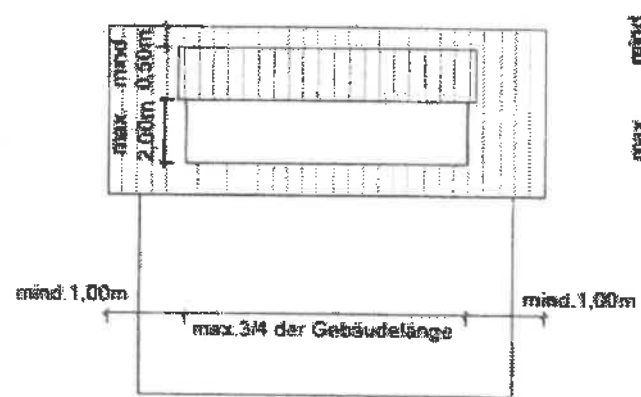
Zwerchgiebel mit Segmentbogendach



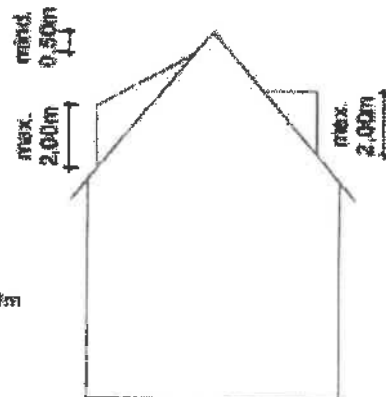
Zwerchgiebel mit Flachdach

3.) Zu § 3 Ziffer 10

### Schleppgauben



Schleppgaube



Flachdachgaube

## Begründung zur neuen Dachgauben-Satzung

Die bisherige „Dachgauben-Satzung“ ist seit 10. Dezember 1993 rechtskräftig. Diese Satzung beinhaltet sehr viele Festsetzungen hinsichtlich der Zulassung von Dachaufbauten, Dachflächenfenstern, Zwerchgiebeln und Dacheinschnitten. Diese Festsetzungen sind nicht mehr zeitgemäß.

Der Gemeinderat erteilte in den vergangenen Jahren sehr viele Befreiungen von dieser Dachgauben-Satzung. Das Gremium befürwortete den Einbau zahlreicher Dachgauben und erteilte die erforderlichen Befreiungen. Jede erteilte Befreiung ist mit einem zusätzlichen Verwaltungsaufwand verbunden.

Da der Wohnraumbedarf ständig steigt, sollte man den Ausbau vorhandener, aber bisher nicht zu Wohnzwecken genutzter Räumlichkeiten, nicht verhindern. Durch den Einbau von Dachgauben fällt mehr Licht in den Wohnraum und innerhalb kurzer Zeit kann zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden. Ein düsterer Dachboden lässt sich so zum Beispiel zu einem hellen Wohnraum umwandeln. Dachgauben stellen auch einen optischen Blickfang für jedes Haus dar.

Ziel der Satzung ist unter anderem, den zeitnahen Ausbau von Dachräumen soweit als möglich zu erleichtern. Mit den Festsetzungen dieser Satzung sind keine erheblichen Einschränkungen der Bau- und Gestaltungsfreiheit für die Grundstückseigentümer verbunden.

Mit der zeichnerischen Darstellung der Systemskizzen soll die Satzung verständlich gemacht werden. Diese Dachgauben-Satzung soll als Bestandteil der Festsetzungen in künftigen Bebauungsplänen gelten.

Diese Begründung wird der Satzung beigelegt, ohne deren Bestandteil zu sein.

Zimmern ob Rottweil, 10.02.2021

Carmen Merz  
Bürgermeisterin





Bestandteil der Satzung:

## Liste der Bebauungspläne

1.	Zimmern	rechtskräftig seit
1.01	Abrundungssatzung "Östlicher Friedhofweg "	28.02.1997
1.02	Asternweg	30.03.1984
1.03	Axtbühl	02.08.1991
1.04	Axtbühl 1. Änd.	03.05.2002
1.05	Galgen	29.06.1984
1.06	Großer Grund - Lindenstraße 4. Änd.	28.10.1983
1.07	Großer Grund - Lindenstraße 5. Änd.	26.10.1990
1.08	Großer Grund - Lindenstraße 6. Änd.	30.07.1993
1.09	Hansjakobstraße Teil I	20.02.1987
1.10	Hausener Straße Teil I - Kreuzegert/Kreuzäcker	28.01.1983
1.11	Hochwiesle	19.07.1974
1.12	Hochwiesle 1. Änd.	26.10.1979
1.13	Immelwiesen - Schule Nord	28.04.1972
1.14	Immelwiesen - Schule Nordost 1. Änd.	29.06.1984
1.15	Immelwiesen - Sonnenhalde	23.07.1971
1.16	Industriegebiet II	31.07.1981
1.17	Industriegebiet II 1. Änd.	03.02.2006
1.18	Industriegebiet II 2. Änd.	16.06.2006
1.19	Kreuzäcker I	26.08.2011
1.20	Ortsmitte	19.09.1980
1.21	Ortsmitte Teil II	21.11.2008
1.22	Ortsmitte II 1. Änd.	16.05.2014
1.23	Ortsmitte II 2. Änd.	27.10.2017
1.24	Sauwasen - Im Wolf I	18.04.1969
1.25	Sauwasen - Im Wolf Teil II 3. Änd.	31.07.1981
1.26	Sauwasen - Im Wolf III	19.01.1996
1.27	Schönsteinle mit 1. Änd.	07.04.1966
1.28	Spitaläcker I	24.09.1976
1.29	Spitaläcker II 1. Änd.	29.06.1984
1.30	Steinhäuslebühl	24.06.2005
1.31	Steinhäuslebühl 1. Änd.	16.06.2006
1.32	Steinhäuslebühl 2. Änd.	20.06.2008
1.33	Tannstraße - Immelwiesen - Sonnenhalde, 1. Änd.	20.01.1995
1.34	Waagrain I	20.10.1972
1.35	Waagrain I, III und IV, 1. Änd.	29.04.1983
1.36	Waagrain II, 3. Änd.	08.01.1982
1.37	Waagrain II, 4. Änd.	02.06.1989

Bestandteil der Satzung:

## Liste der Bebauungspläne

1.38	Waagrain V - Änd. Lachengrund II	06.07.1984
1.39	Waagrain - Lachengrund	22.11.1968
1.40	Zimmern - Ost Teil I	21.02.1992
1.41	Zimmern - Ost Teil I 1. Änd.	04.07.1997
1.42	Zimmern - Ost Teil II	22.09.2006
1.43	Zimmern - Ost Teil II 1.Änd.	09.12.2011
1.44	Zimmern - Ost Teil III	04.03.2016
1.45	Zimmern - Ost Teil IV	06.11.2020

<b>2.</b>	<b>Flözlingen</b>	rechtskräftig seit
2.01	Allmendweg	04.06.1982
2.02	Allmendweg 1. Änd. und Erweiterung	20.01.1995
2.03	Auf der Eck Teil I 1. Änd.	28.10.1983
2.04	Banwiesen I	18.12.1998
2.05	Ergänzungssatzung "Langer Weg"	28.10.2016
2.06	Glaffenäcker I 3. und 4. Änd.	29.06.1984/20.07.1990
2.07	Glaffenäcker II Abschnitt A	14.09.1990
2.08	Glaffenäcker III	10.07.2015
2.09	Glaffenäcker III 1. Änd.	27.10.2017
2.10	Königsöschle I	04.05.1966
2.11	Königsöschle II	26.10.1979
2.12	Königsöschle II 1. Änd.	11.03.1983
2.13	Königsöschle II 2. Änd.	06.03.1998
2.14	Sinkinger Weg	12.11.1999
2.15	Waldsteige I	24.07.1970
2.16	Waldsteige I 1. Änd.	14.01.1983
2.17	Waldsteige I 2. Änd. (Erweiterung)	11.04.2008

<b>3.</b>	<b>Horgen</b>	rechtskräftig seit
3.01	Abrundungssatzung "Alte Hausener Straße"	12.01.1979
3.02	Ahornstraße	20.01.1995
3.03	Haldenstraße Änd. und Erweiterung	28.10.1983
3.04	Hanfgarten Teil I 1. Änd./Erw., Teil II Neuaufstellung	09.12.1983
3.05	Hanfgarten Teil III	26.02.1993
3.06	Kapfberg	10.07.2015
3.07	Schleifrain I	08.12.1967

Bestandteil der Satzung:

## Liste der Bebauungspläne

3.08	Schleifrain II	13.04.1973
3.09	Schleifrain II 1. Änd.	31.07.1981
3.10	Schleifrain II 2. Änd.	20.05.1994
3.11	Schlenkertwiesen 1. Änd.	23.05.1986
3.12	Schlenkertwiesen 2. Änd. und 1. Erweiterung	15.01.1993
3.13	Stillerten	07.07.1989
3.14	Teufenstraße	23.02.1979
3.15	Vordere Steig	20.05.1994

<b>4.</b>	<b>Stetten</b>	rechtskräftig seit
4.01	Grundstraße I	14.08.1992
4.02	Stumpen	07.08.1966
4.03	Stumpen I (Hölderlinstr.) 1. Änd.	24.09.1976
4.04	Stumpen I (Silcherstr.) 2. Änd.	22.07.1977
4.05	Stumpen I (Silcherstr.) 3. Änd.	18.05.1979
4.06	Stumpen I (Silcherstr.) 4. Änd.	28.01.1983
4.07	Stumpen I (Silcherstr.) 5. Änd.	15.05.1992
4.08	Stumpen II	18.05.1979
4.09	Stumpen II 1.Änd.	04.06.1982
4.10	Stumpen Teil II 2.Änd.	31.03.1983
4.11	Stumpen Teil III Abschnitt A	06.07.1984
4.12	Vohental I	23.12.2009
4.13	Zierenberg I	26.06.1970
4.14	Zierenberg I 1. Änd.	05.11.1975
4.15	Zierenberg II Änd. und Erweiterung	23.07.1993
4.16	Zierenberg III	31.07.1998
4.17	Zierenberg IV	30.10.2015